

EDITORIAL

Liebe Mitglieder* der LAG Jungenarbeit B-W, liebe Jungenarbeiter* und Fachkräfte der geschlechterbewussten Arbeit!

Die Bundestagswahlen stehen unmittelbar bevor. Der Ausgang der Wahlen wird auch darüber entscheiden, ob wir in einer Gesellschaft leben werden, die sich zunehmend geschlechterdemokratisch organisieren will und die die Anerkennung der Vielfalt aller Geschlechter voranbringt. So soll dieses FLASH u.a. wahlpolitisch relevante Anregungen geben, die z.B. dem LSVD (vgl. THEMEN/HINWEISE), aber auch der Poetry Slammerin Fee (vgl. Filme/Clips/Audios) zu verdanken sind.

Außerdem hat die LAGJ zwei eintägige Workshops für Fachkräfte entwickelt, die mit Jungen* und männlichen* Jugendlichen geschlechterbewusst arbeiten (wollen) (vgl. Rubrik AUS DER GESCHÄFTSSTELLE).

Diese und viele weitere Veranstaltungs-, Material- und Themenhinweise sind sowohl für den eigenen Gebrauch als auch zum Weitergeben an Interessierte gedacht.

Anregende Lektüre wünscht



Michael Schirmer

AUS DER GESCHÄFTSSTELLE

Ausgebucht! Unsere im letzten FLASH kurz vor der Sommerpause angekündigte Workshop-Reihe: [Pädagogik im Kontext geschlechtlicher und sexueller Vielfalt. Reflexion – Antidiskriminierung – Handlungsfähigkeit](#) hat eine große Resonanz gefunden und ist inzwischen ausgebucht. Wir freuen uns darüber, dass das Thema dieser mehrtägigen Weiterbildungsreihe so großen Anklang findet und dass wir damit einen wichtigen Beitrag zur Anerkennung aller Geschlechter in der (sozial-)pädagogischen Arbeit leisten können.

Noch freie Plätze! Für unseren Workshop BRAUCHEN JUNGEN* KLARE ANSAGEN? Ein Workshop für Fachkräfte in der geschlechterbewussten (sozial-) pädagogischen Arbeit mit Reinhard Winter, den wir gemeinsam mit unserer Mitgliedsorganisation „Jungen im Blick“ am 23.10. in Stuttgart veranstalten, gibt es noch freie Plätze. Weitere Infos unter TERMINVORSCHAU (unten) oder hier: [Flyer](#)

Fachangebot für Jungenarbeiter* und Mitglieder der LAG Jungenarbeit Baden-Württemberg, die mit männlichen* Geflüchteten arbeiten: Nur wenige Fachkräfte greifen Geschlechterthemen, etwa sexuelle und geschlechtliche Orientierung, das Recht auf sexuelle Selbstbestimmung, Zusammenhänge von (sexueller) Gewalt oder Grenzverletzungen und die Macht unreflektierter normativer Geschlechterbilder aktiv in ihrer Arbeit mit (männlichen*) Geflüchteten auf. Im **Workshop „Alles ganz anders? Jungenarbeit mit männlichen* Geflüchteten“**, möchten wir sowohl dem Fachaustausch zu Herausforderungen, Grenzen und Chancen der Arbeit mit männlichen* Geflüchteten, sowie der Darstellung von Praxisbeispielen geben. Außerdem werden wir mit unserem Referenten, Olaf Jantz, Ansätze inter- und transkultureller Jungenarbeit für die jeweiligen Praxisfelder der Teilnehmenden nutzbar machen. Der Workshop, der im wahrsten Sinn des Wortes eine Lern-/Lehr-Werkstatt sein soll, wird am **07.11. in Pforzheim** stattfinden. [Flyer](#)

THEMEN/MATERIALIEN

klischee-frei.de – das Portal der Nationalen Kooperationen zur Berufs- und Studienwahl.

Hier werden alle am Berufswahlprozess Beteiligten, die die Mädchen* und Jungen* auf ihrem Weg in den Beruf begleiten, unterstützt – frei von Geschlechterklischees zu wählen. Ein Beispiel aus der Fülle der Angebote sind FAKTENBLÄTTER: Was sagen Statistiken zu geschlechtsspezifischen Unterschieden bei Ausbildung, Studium oder Arbeitsmarkt? In den Faktenblättern sind Zahlen und Fakten übersichtlich aufbereitet worden. Sie machen deutlich, wie wichtig eine klischeefreie Berufs- und Studienwahl ist. [Weiter](#)

DAK-Präventionsradar 2017. Schulstress mit Folgen. 43 Prozent der Schüler*innen leidet nach einer neuen Studie der Krankenkasse DAK unter Stress - mit Folgen für die Gesundheit. Ein Drittel der betroffenen Jungen* und Mädchen* hat demnach Beschwerden wie Kopfschmerzen, Rückenschmerzen, Bauchweh oder Schlafprobleme. Der Stress nimmt mit den Schuljahren zu. Mädchen* fühlen sich laut der Studie häufiger gestresst als Jungen*. Jede zweite Schülerin habe sehr oft oder oft Stress. Bei den Schülern seien es 37 Prozent. Bei den Jungen* gab gut ein Viertel an, häufig Kopfschmerzen zu haben. Auf die Ursachen geht die Studie nur zum Teil ein, wenn sie falsche Ernährung, Mobbing und Drogen anführt. Gesundheitsthemen sollten in der Schule eine größere Rolle spielen, schlussfolgert die Studie. [Zur Studie](#)

Exzessive Mediennutzung birgt Risiken – die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) entwickelt präventive Online-Angebote. Im Rahmen des BZgA-Präventionsprogramms "Ins Netz gehen" werden Jugendliche im Alter ab 12 Jahren sowie ihre Bezugspersonen in Elternhaus und Schule angesprochen. Für Schulen wurde das Programm "Net-Piloten" entwickelt. Bei dem auf dem Peer-Ansatz beruhenden "Net-Piloten"-Konzept werden Schüler*innen ab 14 Jahren zur eigenverantwortlichen, maßvollen Nutzung von Computer und Internet geschult, um dann als Multiplikator*innen ihr Wissen in Workshops für jüngere Jahrgänge weiterzugeben. Begleitend werden die Familien der Jugendlichen durch themenspezifische Elternabende in das Projekt eingebunden. Hintergrund: Aktuelle Zahlen der BZgA belegen, dass sich der Anteil computerspiel- und internetbezogener Störungen bei männlichen Jugendlichen von 3,0 Prozent im Jahr 2011 auf 5,3 Prozent im Jahr 2015 erhöht hat. Bei den weiblichen Jugendlichen hat sich der Anteil in diesem Zeitraum von 3,3 Prozent auf 6,2 Prozent fast verdoppelt. Insgesamt nutzen Jungen bevorzugt Computerspiele, Mädchen hingegen interessieren sich vor allem für die sozialen Medien. [Ins Netz gehen](#) [Net-Piloten](#) [Multiplikator*innenportal](#)

Spiegel-Online analysiert Männergesundheit. Der Artikel befasst sich mit fehlenden Zugängen von Männern zum Gesundheitssystem, Erkenntnissen der ersten bundesweiten Männergesundheitsberichte und dem langsamen Umdenken in der Medizin. Fazit: "Es wächst eine Generation von Jungs und Männern heran, für die es ganz normal ist, über Krankheit und Belastung zu sprechen..." [Weiter](#)

Methodenheft: "Sexualität und sexuell übertragbare Infektionen (STI) - Praxisorientierte Methoden für die Arbeit mit Jugendlichen". Zur Unterstützung der Präventionsarbeit in Bezug auf HIV und andere sexuell übertragbare Infektionen (STI), vor allem mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen, hat die BZgA das oben genannte neue Methodenheft erarbeitet. Darin finden Pädagog*innen, sowie Fachkräfte in Präventionseinrichtungen rund 50 bewährte Praxismethoden zu den Themen Sexualität, HIV und andere sexuell übertragbaren Infektionen, die sich für die Arbeit mit Jugendlichen in der Schule, in der Jugendarbeit und bei öffentlichen Aktionen eignen. Online stehen die Methoden unter dem folgenden Link zur Verfügung. [Hier](#)

Sexuelle Gewalt in der Schule. Ergebnisse einer DJI-Befragung von 4.300 Jugendlichen. Der Studie zufolge sind 60% der befragten Jugendlichen schon einmal Opfer einer verbalen sexuellen Belästigung geworden. Rund 40% gaben an, dass in den vergangenen drei Jahren Witze über ihren Körper gemacht wurden. Ebenso viele sagten, über sie seien üble Gerüchte verbreitet worden. Insgesamt sind Mädchen* laut der Studie häufiger Opfer von sexuellen Belästigungen als Jungen*. Die meisten Betroffenen (61%) erzählen Gleichaltrigen vom Erlebten, nur wenige (15%) wenden sich bei Problemen an das Schulpersonal. [Weiter](#)

SPEAK! Studie zu sexualisierter Gewalt in der Erfahrung Jugendlicher. Trotz aller Präventionsbemühungen sind nicht wenige Kinder und Jugendliche von sexueller Gewalt in und außerhalb der Schule betroffen. Die psychischen Folgen für die Betroffenen wiegen oft schwer. Das war Anlass für die vom Hessischen Kultusministerium in Auftrag gegebene Studie „Sexualisierte Gewalt in der Erfahrung Jugendlicher“. Das Ziel beschreiben die Forscher*innen der Unis Marburg und Gießen folgendermaßen: „Um wirksam gegen sexuelle Gewalt vorgehen zu können,... müssen wir mehr darüber in Erfahrung bringen, wie häufig sie vorkommt, wer unter welchen Bedingungen zum Ziel sexueller Gewalt wird, wo sexuelle Gewalt verübt wird, wie wir ihr Auftreten erklären können oder welche Folgen sexuelle Gewalt für die Betroffenen hat. Diese Fragen wollen wir mit einer schriftlichen Befragung von Jugendlichen beantworten.“ [Weiter](#)
[Kurzbericht zur Studie](#)

LSVD befragt Parteien vor den Wahlen. Unter dem Motto „Blockaden brechen – Respekt wählen! Gemeinsam für Freiheit und gleiche Rechte“ hat der LSVD (Lesben- und Schwulenverband Deutschland) zur Bundestagswahl 2017 Parteien zu sieben Forderungen befragt. Die Auswertung und Antworten von Union, SPD, Linke, Grüne, FDP und AfD wurden nun veröffentlicht. [Weiter](#)

LSVD- Dossier „Die AfD – eine unberechenbare Alternative. Darin hat sich der LSVD das AfD-Wahlprogramm genau angeschaut und insbesondere Positionen unter die Lupe genommen, die sich auf Genderthemen beziehen. [Weiter](#)

Bundesforum Männer: Gleichstellungsthemen im Bundestagswahlkampf nur in homöopathischen Dosen. Das Bundesforum Männer hat sich die Wahlprogramme der Parteien angeschaut und in Bereichen wie Familien- und Sozialrecht, aber auch anderen Politikfeldern analysiert. Das Bundesforum Männer stellt dabei fest, dass die Parteien keine bzw. nur am Rande Antworten auf wichtige Fragen von Jungen, Vätern und anderen Männern geben. [Weiter](#)

Aufruf besorgter Demokrat*innen. Damit eine demokratisch verfasste Politik ihre Grundpfeiler: Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit nicht aus dem Blick verliert, haben Wissenschaftler*innen und Bildungsexpert*innen grundlegende Forderungen an alle demokratischen Parteien mit Blick auf Felder der Geschlechtergerechtigkeit kurz vor den Wahlen formuliert. Sie können auch als Kompass für die eigene Wahlentscheidung der Wähler*innen herangezogen werden. [Weiter](#)

"Wir wählen Freiheit" – Exiljournalist*innen vor den bundesdeutschen Wahlen. In dieser Beilage des Tagesspiegels, die in Kooperation mit der Robert Bosch Stiftung entstand, schreiben Exiljournalist*innen über Demokratie und Selbstbestimmung in Deutschland und in ihren Heimatländern. Der türkische Journalist Can Dündar, ehemals Chefredakteur von "Cumhuriyet", befasst sich mit dem Schreiben im Exil. Andere Autor*innen betrachten Unterschiede zwischen Wahlen in Deutschland und im Iran, die Diskriminierung von homosexuellen Flüchtlingen aus Syrien oder die Verfolgung von Journalisten in Aserbaidschan. [Weiter](#)

(BUCH-) VERÖFFENTLICHUNGEN

Franz, Matthias; Karger, André (Hg.). Männliche Sexualität und Bindung. Vandenhoeck & Ruprecht 2017. Der Umgang mit Beziehungskonflikten und die Bewältigung hoher Belastungen in Familie oder Beruf sind immer auch geprägt von kindheitlichen Erfahrungen mit den Eltern und den sich daraus entwickelnden Bindungsmustern. Diese frühen Erfahrungen mit Abhängigkeit und die damit verknüpften Emotionen beeinflussen – zumeist unbewusst – auch den späteren Umgang mit der eigenen Sexualität. So sind kindliche Beziehungserfahrungen auch in der gelebten männlichen Sexualität wirksam. Dysfunktionale oder aversive psychische Repräsentanzen der Eltern können die sexuelle Entwicklung des Jungen und die sexuelle Identität des Mannes konflikthaft beeinflussen. Diese komplexen Zusammenhänge beleuchten ausgewiesene Expertinnen und Experten aus unterschiedlichen klinischen und wissenschaftlichen Perspektiven. [Weiter](#)

Schneebauer, Richard. Männerabend. Warum Männer einen Mann zum Reden brauchen – und was Frauen darüber wissen sollten. Goldegg 2017. Dieses besondere Buch zeigt Frauen und Männern, was Männerfreundschaften bedeuten, warum wertschätzende Gespräche mit anderen Männern, ohne ständiges Vergleichen und Sich-beweisen-Müssen, wichtig sind und zu echter Stärke und Erfolg führen. Persönliche Geschichten, mit fachlichen Inputs versehen, und Fällen aus der Praxis, führen durch Sorgen, Probleme und den Alltag eines Männerlebens. [Weiter](#)
[Webseite des Autors](#)

Derr, Regine; Hartl, Johann; u.a. Kultur des Hinhörens. Sprechen über sexuelle Gewalt, Organisationsklima und Prävention in stationären Einrichtungen der Jugendhilfe. DJI München 2017. Die Publikation dokumentiert Ergebnisse eines Forschungsprojekts des Deutschen Jugendinstituts (DJI), das zum Ziel hatte, ein besseres Verständnis der schützenden und gefährdenden Bedingungen und Strukturen in Erziehungskontexten sowie die Entwicklung wirksamer Schutzkonzepte zu erreichen. [Download](#)

Krell, Claudia; Oldemeier, Kerstin. Coming-out – und dann...?! Coming-out-Verläufe und Diskriminierungserfahrungen von lesbischen, schwulen, bisexuellen, trans* und queeren Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Deutschland. Budrich 2017. Mehr als 80 Prozent der Jugendlichen, die lesbisch, schwul, bisexuell, trans* oder queer (LSBT*Q) sind, werden diskriminiert – obwohl in den vergangenen Jahren die Akzeptanz in Deutschland gegenüber sexueller und geschlechtlicher Vielfalt zugenommen hat. Am häufigsten erleben Jugendliche Diskriminierungen in der Öffentlichkeit, in Schule, Ausbildung und Beruf, aber auch in der Familie und im Freundeskreis. Diese Erfahrungen beschreiben die DJI -Wissenschaftlerinnen in ihrem neuen Buch. Es basiert auf einer bundesweiten Online-Befragung von 5.000 Jugendlichen und jungen Menschen im Alter von 14 bis 27 Jahren und 40 persönlichen Interviews. [Weiter](#) [zur Publikation](#)

VORANKÜNDIGUNG: Horst, Claire. Alle Geschichten (er)zählen – Aktivierendes kreatives Schreiben gegen Diskriminierung. Buderich 2017. Wie lassen sich in der diskriminierungssensiblen Bildungsarbeit kreative Methoden anwenden? Die Autorin zeigt mögliche Arbeitsfelder für Trainer*innen und Dozent*innen auf und stellt die wissenschaftlichen Grundlagen des entwickelten Ansatzes dar. Schwerpunkt sind konkrete Methoden und Übungen zu verschiedenen Aspekten von Diskriminierung, etwa Rassismus, Homophobie und Klassismus, die jeweils im Detail dargestellt werden. [Weiter](#)

FILME/CLIPS/AUDIOS

Ich will, dass Du's tust. Wahlauf Ruf der Poetry Slammerin Fee. Die deutschsprachige U20-Meisterin im Poetry Slam 2013 und inzwischen bekannte Künstlerin FEE schreibt auch für das Online-Gendermagazin „mein testgelaende“ zu genderspezifische, feministische Themen. Im folgenden 2-minütigen Video-Clip begründet sie, warum Wählen wichtig ist. [Weiter](#)

Deutschlandfunk Nova: Wahlprogramm-Check Gleichberechtigung. Schon allein die Bedeutung der Geschlechtergerechtigkeit in den Wahlprogrammen ist sehr unterschiedlich: Während das Thema bei Grünen und Linken und auch bei der SPD noch recht viel Raum einnimmt, sind es bei CDU/CSU und der FDP weniger als ein Prozent des Programms. [Zum Podcast](#)

Deutschlandfunk: Studie des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) Homosexuelle Männer verdienen weniger. Das DIW wertete erstmals die Lebenslagen von Lesben, Schwulen und Bisexuellen auf Basis des Sozio-Oekonomischen Panels (SOEP) aus, einer jährlich wiederholten Befragung von Privathaushalten in Deutschland. Dabei wurde 2016 erstmals direkt nach der sexuellen Orientierung gefragt. Homo- und bisexuelle Männer verdienen der Erhebung zufolge weniger als ihre heterosexuellen Geschlechtsgenossen. Der Unterschied von brutto etwa zwei Euro pro Stunde lege nahe, dass es ein von der sexuellen Orientierung abhängiges Lohngefälle gebe, erklärte das DIW. [Zum Podcast](#)

klischee-frei.de – kurz erklärt. Das Web-Portal klischee-frei.de informiert und unterstützt bei der Berufs- und Studienwahl ohne einschränkende Vorurteile. Doch was hat Berufsorientierung mit Geschlechterklischees zu tun? Das zeigt Ihnen unser kurzes Erklärvideo. [Weiter](#)

Audio: „Ist es nicht geil, jeden Montag Männertag?!“ Zur Rolle von Antifeminismus und Rückgewinnung von Männlichkeit im Rechtspopulismus (1:16 h). Die gleichnamige Veranstaltung fand am 07.09.2017 in den Räumen der Amadeu Antonio Stiftung in Berlin statt. Gender oder Gender Mainstreaming spielen als Feindbilder im Rechtspopulismus eine zentrale Rolle: Damit gelingt es scheinbar, eine Klammer für breite Zielgruppen zu bilden und Anschluss an den Mainstream zu finden. Bei der Veranstaltung präsentierte Rachel Spicker Einschätzungen und Thesen ihrer Veröffentlichung: [„Peggy war da – Gender und Social Media als Kitt rechtspopulistischer Bewegungen“](#). Daran schloss sich der Vortrag von Prof. Dr. Rolf Pohl „Die Resouveränisierung des Mannes. Zur Sozialpsychologie von Sexismus, Rassismus und Gewaltbereitschaft in der ‚Mitte der Gesellschaft‘“. [Audio](#)

WETTBEWERBE/AUSSCHREIBUNGEN

Fotowettbewerb "Neue Männer braucht das Land - Die neue Männlichkeit". Das Männernetzwerk Dresden e.V. möchte den Fragen auf den Grund gehen, was Männer* im 21. Jahrhundert mit Männlichkeit verbinden und schreibt dazu einen Fotowettbewerb aus. Unter den Einsendungen werden die drei schönsten Fotos von einer Jury ausgewählt und prämiert. **Einsendeschluss: 30.09. 2017** [Weiter](#)

Think Big: 400 Euro für Vielfalt. Think Big ist ein Jugendprogramm der Telefónica Stiftung und der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) gemeinsam mit O₂. Über Workshops, Coaching und finanzielle Projektunterstützung inspiriert und unterstützt Think Big 14- bis 25-Jährige dabei, sich in der digitalen Welt zurechtzufinden und ihre technologischen Fähigkeiten auszubauen. Aktuell wird die Umsetzung von Initiativen für Vielfalt ausgeschrieben. Aus dem Ausschreibungstext: *„Ihr möchtet die Welt ein bisschen besser machen? Startet jederzeit euer*

Projekt zu unserem Jahresthema act:together_Zusammenhalt in Vielfalt. Mit 400 Euro, einem Technikverleih und Zugang zu digitalen Tools könnt ihr eure eigene Idee umsetzen. Unser Think Big Team unterstützt euch dabei. Setzt euch ein für mehr Toleranz, Miteinander und eine vielfältige Gesellschaft.“ **Bewerbungsschluss: 15.10.2017** [Weiter](#)

Neuausschreibung einer Referentenstelle für Jugendarbeit in Magdeburg. Das Kompetenzzentrum geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe Sachsen-Anhalt e.V. schreibt die bereits in einem der letzten Flash beworbene Stelle eines Referenten* für Jungen*arbeit in überarbeiteter Form neu aus. Stelleneintritt soll der erste Januar 2018 sein. **Bewerbungsschluss: 20.10. 2017** [Weiter](#)

Stellenausschreibung: Jungen- und Männerberatung beim Verein Dialog e.V. Wolfsburg. Der Verein Dialog berät und unterstützt Menschen, die von sexueller und/oder häuslicher Gewalt betroffen sind. Aktuell wird zum 01.01.2018 (oder früher) einen Mitarbeiter für den Bereich der Jungen- und Männerberatung gesucht. Die Stelle ist mit unbefristetem Arbeitsvertrag ausgeschrieben. **Bewerbungsschluss: 27.10.2017.** [Weiter](#)

Ausschreibung des Deutschen Kinder- und Jugendhilfepreises „Hermine-Albers-Preis“ 2018. Die Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe (AGJ) schreibt den Preis in diesem Jahr zum Thema Politische Bildung in der Kinder- und Jugendhilfe (in der Kategorie „Praxispreis“) aus. Mit der Ausschreibung des Praxispreises werden Organisationen, Initiativen, Träger und Akteure der Kinder- und Jugendhilfe angesprochen, die mit ihrer Arbeit aufzeigen, welchen Beitrag sie zur Weiterentwicklung der politischen Bildung leisten und ihr neue Impulse geben. Vor dem Hintergrund der Krise der EU (u. a. Brexit) möchte die AGJ insbesondere Projekte der politischen Bildung mit europäischem Bezug auffordern, sich an der Ausschreibung zu beteiligen. **Bewerbungsschluss: 31.10. 2017.** [Zur vollständigen Ausschreibung](#)

Fonds Soziokultur schreibt Fördermittel für das 1. Halbjahr 2018 aus. Unter dem Motto „Still stehn, nach vorne gehn“ sucht der Fonds Soziokultur Menschen mit kreativen Ideen und Niveau und bietet eine Förderung für Projekte aller Art, die originell und innovativ die Themen der Zeit aufgreifen und zum Nachdenken und Nachmachen anregen. Gefördert werden zeitlich befristete Projekte, in denen insbesondere neue Angebots- und Aktionsformen in der Soziokultur erprobt werden. Die Vorhaben sollen Modellcharakter besitzen und beispielhaft sein für andere soziokulturelle Akteure und Einrichtungen. **Bewerbungsschluss: 02.11. 2017** [Weiter](#)

Jugendbildungspreis Baden-Württemberg „DeinDing“. Gesucht und ausgezeichnet werden Projekte, die von Jugendlichen in B-W initiiert und durchgeführt wurden bzw. noch werden. Dies kann im schulischen wie auch außerschulischen Umfeld geschehen. Thematisch ist die Ausschreibung offen. Die Jugendinitiativen, Aktionen und Projekte sollen sich in besonderer Weise in ihrem unmittelbaren Umfeld oder darüber hinaus für Anliegen der Gemeinschaft engagieren und dabei andere Menschen beteiligen, einbeziehen und Chancen eröffnen. **Einsendeschluss: 06.11. 2017** [Weiter](#)

TERMINVORSCHAU

04.10. Berlin. 3. Netzwerktreffen Männerberatung. In Deutschland beginnt sich eine differenziertere Männerberatungslandschaft zu entwickeln. Um fachliche Standards zu diskutieren und diesen Aufbau zu begleiten, hat sich ein Netzwerk gebildet, welches zu diesem 3. Treffen einlädt. Dabei geht es um die fachliche Vernetzung und die Weiterentwicklung der

Beratungsangebote für Männer im deutschsprachigen Raum, insbesondere im Bereich von Männerberatungs- und Männerschutzprojekten. [Zum Programm](#)

23.10. Stuttgart. BRAUCHEN JUNGEN* KLARE ANSAGEN? Ein Workshop für Fachkräfte in der geschlechterbewussten (sozial-) pädagogischen Arbeit mit Reinhard Winter. Im Workshop werden sich die Teilnehmer*innen damit auseinandersetzen, wie Autorität als Beziehungsqualität – insbesondere in der Arbeit mit Jungen* und männlichen* Jugendlichen – hergestellt und kommuniziert werden kann. Sie erlernen förderliche Aspekte für Autorität und verstehen die Bedürfnisse der Jungen* nach Autorität. Die Teilnehmer*innen werden sich im WS auch mit ihrer Haltung bzw. Einstellung zur persönlichen Autorität und mit ihrer eigenen Biografie im Kontext des Themas auseinandersetzen. [Flyer mit Anmeldeformular](#)

18.10. Stuttgart. Achtung: Liebe! Respekt in Beziehungen, Sex und Partnerschaft von Jugendlichen. Theaterpädagogische Improvisationen. Die Idee der theaterpädagogischen Improvisationen zu diesem Thema wurde von Augusto Boal inspiriert, um heute aktuelle Fragen von Begegnungen, Gefühlen und Konflikten zwischen Mädchen* und Jungen* nicht nur verbal, sondern auch szenisch aufgreifen zu können. Die Improvisationsbühne kann die eigene Spielfähigkeit aktivieren und zugleich motivieren, in Improvisationen Situationen anzuspielden, zu Lösungen zu verdichten und erneut „auf den Kopf zu stellen“. Zu diesem Workshop der Aktion Jugendschutz werden zwei Theaterpädagog*innen mit den Teilnehmenden (Pädagogische Fachkräfte in Jugendhilfe und Schule) aktuelle Fragestellungen zu Respekt in Beziehungen und Partnerschaften Jugendlicher bearbeiten. [Weiter](#)

Ab 06.11. bundesweit. SKM Weiterbildung zum Jungen-, Männer- und Gewaltberater. Der SKM ist der Fachverband für Jungen- und Männerarbeit in der verbandlichen Caritas. Die zweijährige berufsbegleitende Weiterbildung wird sich in insgesamt 25 Ausbildungstagen u.a. mit den Bereichen männliche Sozialisation, geschlechtsspezifischer Umgang mit Gefühlen, Grundlagen der Kommunikationstheorie, männliche Beziehungsdynamiken, männliches Krisenverhalten und Krisenintervention, Gewalt und Aggressionstheorie, Opfer und Täterdynamiken, Selbsterfahrung, eigenverantwortliches Steuern und Begleiten von Klientenprozessen, Qualifizierung zur eigenverantwortlichen Durchführung Beratung und Gruppenarbeit befassen. [Weiter](#)

07.11. Pforzheim. Alles ganz anders? Jungenarbeit mit männlichen* Geflüchteten. - Ein Workshop für Jungenarbeiter* und Mitglieder der LAG Jungenarbeit Baden-Württemberg, die mit männlichen* Geflüchteten arbeiten. Einzelheiten unter der Rubrik AUS DER GESCHÄFTSTELLE und hier: [Flyer](#)

17.-29.11. Studienreise Israel: Geschlechterrollen und Identitätspolitik in Israel. Zwischen säkularen und religiösen Ansprüchen einer heterogenen Gesellschaft. Die Israel-Studienreise der Bundeszentrale für politische Bildung will unterschiedlichen Blickwinkeln auf die Gesellschaft nachspüren und schauen, wie verschiedene Geschlechterrollenbilder im Alltag wirksam und verfestigt, aber auch verhandelt, herausgefordert und unterwandert werden. Wo sind Rollenverständnisse in Bewegung und verändern sich gerade? Welchen Effekt lösen unterschiedliche Sozialisationsfelder, wie z.B. das Militär, auf das Rollenverständnis aus? Welche Rolle spielen LSBTI-Gruppen in diesem heterogenen Gefüge? Unterscheidet sich der Umgang mit diesen Fragen in bestimmten urbanen Konstellationen (Tel Aviv – Jerusalem – arabische Städte wie Nazareth)? Insbesondere soll der Frage nachgegangen werden, wie es einer Gesellschaft gelingt, diese heterogenen Rollenbilder zu integrieren. [Weiter](#)

Ab 17.11. Magdeburg. Weiterbildung zur geschlechtergerechten Konfliktlösung in der Kinder- und Jugendhilfe. Das Kompetenzzentrum geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe Sachsen-Anhalt e.V. (KgKJH) bietet diese modulare Fortbildungsreihe an. In den drei Seminaren (sechs Seminartage) stehen die Aspekte Gender und Geschlechtervielfalt in der Elementarbildung, im Grundschul- und im Jugendalter im Mittelpunkt. Orientiert am niederländischen Programm „Fels und Wasser“ werden die Konfliktentstehung bei Jungen* und Mädchen*, Mobbing, Deeskalationsstrategien und Anti-Bias diskutiert. In den Seminaren finden sich neben der theoretischen Vermittlung überwiegend methodische Übungen und ein reflektiertes Ausprobieren. Anmeldungsschluss 15. Oktober. [Weiter](#)

17.11. Berlin. Vortragsabend: Neue qualitative Studie zu Männlichkeit und Flucht. Anlässlich des Internationalen Männertags (am 19.11.2017) laden das Bundesforum Männer und sein Projekt movemen zum Vortrag über geflüchtete Jungen und Männern in Deutschland ein. Vorgestellt werden die finalen Ergebnisse unserer qualitativen empirischen Erhebung, die dazu beiträgt, typische Situationen und Bedarfslagen von männlichen Geflüchteten greifbar zu machen, um gemeinsam adäquat Antworten zu entwickeln. [Weiter](#)
Zwischenergebnisse der Studie wurden bereits auf einem Fachforum im Mai vorgestellt und Good-Practice Erfahrungen aus der Arbeit mit geflüchteten Jungen und Männern ausgetauscht. [Dokumentation](#)

29.11. Stuttgart. Fachtag der Aktion Jugendschutz: Schulische Prävention von sexueller Gewalt Wie können Jugendliche beteiligt werden? Befragungen von Jugendlichen über ihren schulischen Alltag, wie die hessische Studie „SPEAK“, zeigen ein hohes Maß an Betroffenheit. Aktuell werden verschiedene Forschungsvorhaben zum Ausmaß sexueller Übergriffe wie auch zu den Präventionsansätzen bzw. -perspektiven durchgeführt; unter anderem auch über direkte Befragungen von Jugendlichen. (vgl. auch unter THEMEN/MATERIALIEN) Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt im Bereich der Prävention. Mädchen* und Jungen* persönlich und direkt zu erreichen, sie einzubeziehen und angemessen zu beteiligen, ist dabei ein wesentliches Anliegen. [Weiter](#)

06.12. Öhringen. Fachtagung: Sexualisierte Grenzverletzungen und Gewalt im Netz. Wie das Internet Kindheit und Jugend verändert. Mädchen* und Jungen* wachsen als Digital Natives auf. Fast jede und jeder Jugendliche besitzt ein Smartphone und geht damit täglich ins Internet. Wie verändert die Internetsexualität auf Dauer die sexuellen Aktivitäten und die Beziehungsgestaltung Jugendlicher? Welchen Einfluss hat sie auf die Entwicklung von Jugendlichen? Welche aktive Auseinandersetzung und welche Medienkompetenz brauchen Mädchen* und Jungen* sowie die Erwachsenen, die sie begleiten, um sicher damit umzugehen? Welche positiven Aspekte gilt es zu nutzen? Mit diesen und anderen Fragen wird sich der Fachtag befassen. Veranstalterin ist die Informations- und Kooperationsstelle gegen häusliche und sexuelle Gewalt (Infokoop). [Weiter](#)

09.-13.05. 2018. Bieggese. Bundesweites Männertreffen. „Am See der Möglichkeiten“. 2018 findet zum 36. Mal das Bundesweite Männertreffen statt. Immer an Himmelfahrt treffen sich über 200 Männer mit ihren Kindern für vier Tage in entspannter Atmosphäre. Die Veranstalter begrüßen Vielfalt, möchten diskriminierungsfreie Räume schaffen und gegenseitigen Respekt in diesen Tagen stärken. Jeder Mann – unabhängig von seiner Herkunft, Religion, Nationalität, seiner ethnischen Zugehörigkeit, einer Behinderung, seinem Geschlecht bzw. seiner Geschlechtsidentität, seiner sexuellen Orientierung oder seinem Alter – ist willkommen. Das Männertreffen hat kein festes Programm, sondern entsteht aus den Angeboten der teilnehmenden Männer, es lebt von deren Themen und Aktivitäten. So sind ein wesentlicher Bestandteil des Treffens die parallel stattfindenden Workshops, die von den Teilnehmern selbst gestaltet werden

und je nach Thema stark variieren. (z.B. Gesprächskreise, Boule-Spielen, Meditation, Wanderung, Basteln und Bauen, Musizieren, Sport oder Bodypainting – das Männertreffen bietet Begegnungsräume zum Gestalten, zum Innehalten, zur Selbsterfahrung und ganz viel Männerenergie zu tanken. [Flyer](#)

Schluss-Stein

„Unsere Antwort auf die ‚Flüchtlingsfrage‘ – allein unser Sprechen darüber – gleicht einem Lackmустest, der anzeigt, ob wir selbst erfüllen, was wir gerne und schnell von anderen erwarten: Anerkennung, Verständnis, Unterstützung. Selbiges gilt für ‚Geschlechterfragen‘.“

(Gabriel Freiville, Projektleiter bei [movemen. empowering male refugees](#))

Die LAG J BW e.V. übernimmt keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber*innen verantwortlich.

Landesarbeitsgemeinschaft Jungenarbeit BW e.V.
Lindenspürstr. 32
70176 Stuttgart
Tel.: 0711-6566890-0
E-Mail: info@lag-jungenarbeit.de
Website: www.lag-jungenarbeit.de

Wenn Sie diesen Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, schicken Sie uns bitte eine kurze Email an info@lag-jungenarbeit.de